



PRESSEMITTEILUNG

Worms, 12.09.2014

Zuckerrübenkampagne beginnt – Anbauerverband erwartet Rekordernte

Die hessisch-pfälzischen Zuckerrübenanbauer erwarten in diesem Jahr eine Rekordernte um 80 t/ha. Entsprechend früh beginnt die Zuckerrübenkampagne: Ab dem 15. September werden die ersten Zuckerrüben im Südzucker-Werk Offstein verarbeitet; bereits am 13. September werden in geringerem Umfang erste Rübenmengen angeliefert.

„In den letzten Jahren ist es uns gelungen, unsere Erträge auf einem hohen Niveau zu stabilisieren“, erklärte der Geschäftsführer des Verbandes der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer Dr. Christian Lang. So habe man in den letzten 5 Jahren immer einen sehr guten durchschnittlichen Hektarertrag um 70 t erzielen können. „Dieses Jahr erleben wir nun, wohin die Reise gehen kann, wenn gutes Anbaumanagement und optimale Witterung zusammenkommen“, so Lang.

Dabei war die Zuckerrübe ursprünglich alles andere als optimal in die Vegetation gestartet. Fehlende Frostgare durch den milden Winter und verzögerter Aufgang der Saat erschwerten den Start. Speziell im Juli und August war die Rübe dann allerdings reichlich mit Wasser versorgt, hatte keinen Trockenstress und auch kaum Krankheitsdruck zu verkraften und konnte so ungehindert „durchwachsen“ und Ertrag bilden. Gleichzeitig sind – der Sonne sei Dank - auch gute Zuckergehalte um 18 % (Vorjahr: 17,57 %) zu erwarten.

„Ich denke, man kann mit Fug und Recht behaupten, dass bei der Produktion auf unseren Äckern in den letzten Jahren geradezu eine Revolution in Richtung höherer Erträge und Qualitäten stattgefunden hat“, erklärte der Verbandsgeschäftsführer. Zu verdanken sei dies den Fortschritten bei der Züchtung in Richtung immer besserer neuer Sorten, aber auch Forschung und Beratung, durch die aus diesen neuen Sorten die speziell für die Region passenden Sorten herausgefiltert und in die Praxis getragen werden. „Das haben wir seit 2009 vor allem im Rahmen unseres Projektes ‘Zukunft Zuckerrübe’ verstärkt getan“, so Lang. Er dankte in diesem Zusammenhang den Landesregierungen in Mainz und Wiesbaden sowie den weiteren Förderern für ihre Unterstützung der Forschungsarbeiten.

Lang informierte weiterhin darüber, dass ab der Kampagne 2014 nahezu alle Zuckerrüben im Verbandsgebiet Hessen-Pfalz von drei in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG organisierten Transportgruppen unter bäuerlicher Regie abgefahren werden. „Damit haben wir jetzt eine Struktur erreicht, die in den nächsten Jahren eine optimale Organisation des Transportes ermöglicht.“ Dies gelte insbesondere bei Markt- und Mengenschwankungen, wie sie in den nächsten Jahren aufgrund des Wegfalls der Quotenregelung für Zucker verstärkt zu erwarten seien.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, um unseren Zuckerrübenanbau auf eine Zeit nach der Quote vorzubereiten“, erklärte Lang in diesem Zusammenhang. „Wir brauchen aber auch das Miteinander, den Dialog mit Bevölkerung und Politik sowie gegenseitiges Verständnis und Kompromissbereitschaft, damit wir unseren heimischen Zuckerrübenanbau – im Interesse der ganzen Region – erhalten.“